



## Analyse des Budgetdienstes

### Untergliederungen des BMWFW

Zur erstmaligen Behandlung der Wirkungsorientierung in einem Unterausschuss des Budgetausschusses wurden mit dem BMASK und dem BMWFW (Verwaltungsbereich Wirtschaft) zwei Ressorts eingeladen, bei denen nach den bisherigen Erfahrungen die Umsetzung der Wirkungsorientierung sehr engagiert vorangetrieben wurde.

Zusätzlich zur generellen Analyse zum Bericht zur Wirkungsorientierung 2014 (86/BA) erstellte der Budgetdienst für diese beiden Ressorts zur Vorbereitung der Sitzung eigene Detailanalysen. Für die Detailanalyse hat der Budgetdienst alle Informationen zur Wirkungsorientierung (insbesondere auch die Informationen in den Budgetunterlagen) herangezogen, weil die statische Betrachtung für ein oder zwei Jahre kaum relevante Aussagen ermöglicht. Zur besseren Übersicht wurden entsprechende Tabellen aus den unterschiedlichen Unterlagen zusammengestellt.

Nachfolgend finden sich die Analysen zu den Untergliederungen (UG) 33-Wirtschaft (Forschung) und 40-Wirtschaft.

### Untergliederung 33-Wirtschaft (Forschung)

#### Wirkungsorientierung

##### Gesamteinschätzung

Sowohl das BMWFW als auch das BMVIT sind im Bereich der angewandten Forschungsförderung tätig. Das BMWFW positioniert sich in der UG 33 als maßgeblicher Unterstützer für die unternehmensbezogene angewandte Forschung, Technologie und Innovation und konzentriert seine Aktivitäten auf jene innovativen Felder, in denen die Voraussetzungen für eine langfristige internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft und eine Sicherung qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze sowie des Wirtschaftsstandortes Österreich geschaffen werden. Das BMVIT ist bestrebt, die



unternehmensorientierte und außeruniversitäre Forschung und Technologieentwicklung verstärkt zu fördern mit dem Ziel, die Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung zu erhöhen sowie die Anzahl der Beschäftigten in Forschung und experimenteller Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor zu steigern. Im Rahmen der Wirkungsorientierung ist eine laufende enge Abstimmung und Abgrenzung der Aktivitäten wichtig.

In der UG 33-Wirtschaft (Forschung) sind im BFG 2016 drei Wirkungsziele festgelegt, diese sind gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben.

Beim WZ 1 „Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft, durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers“ gelingt die Steigerung der Anzahl systematisch F&E betreibender Unternehmen, die Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation bleibt 2014 jedoch hinter dem Zielwert zurück und wird mit der Konjunkturschwäche begründet. Insgesamt gelingt Österreich der geplante Aufstieg in die Führungsgruppe im Innovation Union Scoreboard nicht so rasch wie geplant, der Zielwert für den Summary Innovation Index (SII) wurde nicht erreicht. Laut Wirkungsmonitoring enthält der SII zahlreiche Einzelkennzahlen, z.B. aus dem Bereich tertiäre Bildung, die nicht durch Maßnahmen der UG 33-Wirtschaft (Forschung) beeinflussbar sind. Insgesamt sollte der Beitrag der vom Ressort gesetzten Maßnahmen zum Erfolg des Wirkungsziel erkennbar sein.

*[Anmerkung BMWFW: Hinsichtlich der Kennzahlen 33.1.1 und 33.1.3, bei denen der Zielzustand 2014 nicht erreicht werden konnte, müssen auch die narrativen Beschreibungen des Umfelds des Wirkungsziels zur umfassenden Beurteilung herangezogen werden, wo insbesondere makroökonomische Ursachen (geringerer Konsum, mangelnde Investitionsbereitschaft von Unternehmen) und die positiv beurteilten Maßnahmen (Steuerreform 2016) dargestellt werden.]*

Für die KZ 33.2.1 (Steigerung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen) gibt es keinen Istwert 2014, obwohl dieser laut Bericht Mitte des Jahres vorliegen soll.

*[Anmerkung BMWFW: In diesem Zusammenhang ist die Verzögerung durch eine Umstellung der Berechnungsmethode erklärbar, welche aber für zukünftige Analysen noch valideres Datenmaterial erwarten lässt.]*

Beim Gleichstellungsziel, nämlich das in Österreich vorhandene Potenzial an Fachkräften,



insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation besser zu nutzen, gibt es Erfolge bei der Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der FFG abgewickelten Programmen. Die Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen liegt mit 14,6 % der Gesamtbeschäftigung jedoch unter dem Zielwert für 2014.

Das Gleichstellungsziel der UG 33-Wirtschaft (Forschung) erscheint gut mit jenem der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) abgestimmt, auch das BMVIT ist bestrebt, die Zahl der Beschäftigten im Bereich Technologie und Innovation zu erhöhen und legt ein besonderes Augenmerk auf die Erhöhung des Anteils der Frauen. Die Indikatoren sind differenziert gewählt und basieren auf der F&E-Statistik.

Ein wichtiger Indikator wird sowohl in der UG 33-Wirtschaft (Forschung) als auch in der UG 34-Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) verwendet, allerdings ein wenig unterschiedlich bezeichnet. WZ 1 in der UG 33 ist die „Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen“, der Fortschritt wird anhand der KZ 33.1.2 (Steigerung der Anzahl systematisch F&E betreibender Unternehmen) gemessen. In der UG 34 wird das Wirkungsziel 1, die Forschungs-, Technologie- und Innovations-Intensität des österreichischen Unternehmenssektors zu steigern, verfolgt. Der Indikator lautet „Steigerung der Anzahl der Unternehmen im Sektor Forschung und experimentelle Entwicklung“. In den Jahren 2013 und 2014 wurden die Zielwerte jeweils überschritten, der Istzustand von 3.316 Unternehmen liegt allerdings unter dem Wert von 2012 (3.384) und soll sich diesem 2015 wieder annähern.



## Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben 2016 die Istzustände für 2013 und 2014 den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015) gegenübergestellt und den Erreichungsgraden der Kennzahlen aus dem Bericht 2014 der WiCo-Stelle zugeordnet. Kennzahlen, die im BFG 2016 nicht weitergeführt wurden, enthalten nur die Daten aus den Evaluierungsberichten 2013 und 2014 sowie den Zielwert aus dem BFG 2015. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist. Die Globalbudgetmaßnahmen wurden zur Gänze aus dem Berichtswesen 2014 der WiCo-Stelle zusammengestellt.

### Wirkungsziel 1

<b>WZ 1:</b> Stärkung der Innovationskraft der österreichischen Unternehmen durch weitere Intensivierung der Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft durch Verbreiterung der Innovationsbasis und durch Ausbau des Technologietransfers.		
	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>	überwiegend	teilweise

### Kennzahlen zum Wirkungsziel 1

<b>Kennzahl 33.1.1</b>	<b>Steigerung des Anteils der KMU mit interner Innovation</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	SMEs innovating in-house as % of SMEs					
<b>Datenquelle</b>	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 2.2.1)					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		34,8	36,8	37,0	37,3	38,2
<b>Istzustand</b>	36,4	36,3	31,8			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	unter Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		überplanmäßig	nicht			

<b>Kennzahl 33.1.2</b>	<b>Steigerung der Anzahl systematisch F&amp;E betreibender Unternehmen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Befragung, F&E durchführende Erhebungseinheiten Erhebung im 2-Jahres-Rhythmus Berechnung eines Entwicklungspfadens entsprechend FTI-Strategie, Annahme einer 2%-igen Steigerung p.a.					
<b>Datenquelle</b>	F&E-Statistik, Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		mind. 2.970	mind. 3.305	mind. 3.372	3.439	3.722
<b>Istzustand</b>	3.384	3.316	3.316			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		überplanmäßig	zur Gänze			
	Die F&E-Erhebung wird alle 2 Jahre durchgeführt, für den Istzustand 2013 wurde daher das von Statistik Austria ermittelte vorläufige Ergebnis herangezogen. Da für das Jahr 2014 keine Erhebung erfolgt, wird der Wert aus 2013 fortgeschrieben.					



<b>Kennzahl 33.1.3</b>	<b>Aufstieg von der Gruppe der Verfolger ("Innovation Follower") in die Führungsgruppe ("Innovation Leader") im Innovation Union Scoreboard bis 2020, d.h. der Summary Innovation Index (SII) liegt 20% über dem EU-Schnitt</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Summary Innovation Index					
<b>Datenquelle</b>	Innovation Union Scoreboard der EK					
<b>Messgrößenangabe</b>	Indexangabe					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		0,619	0,627	0,640	0,653	0,707
<b>Istzustand</b>	0,581	0,597	0,585			
<b>Zielerreichung</b>		unter Zielzustand	unter Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		teilweise	nicht			

**Maßnahme aus den Globalbudgets zum Wirkungsziel 1**

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	Kennzahl/Meilenstein			Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014
			Zielzustand 2014	Istzustand 2014		
1	Förderprogramme u. Maßnahmen betr. Innovationsbasis, Kooperation Wirtschaft-Wissenschaft und intern. Forschungs- u. Technologiekoperationen	überplanmäßig	Anzahl systematisch F&E betreibender Unternehmen [Anzahl]	>= 3305	3316,00 [Anzahl]	zur Gänze
			Anteile der innovativen KMU, die mit anderen Partnern zusammenarbeiten (lt. IUS) [%]	>= 20	20,50 [%]	überplanmäßig

**Wirkungsziel 2**

<b>WZ 2: Steigerung der Neugründung von wissens- und forschungsintensiven Unternehmen.</b>		
	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>	im Bericht 2013 war das WZ noch nicht vorhanden	überwiegend

**Kennzahl zum Wirkungsziel 2**

<b>Kennzahl 33.2.1</b>	<b>Steigerung wissens- und forschungsintensiver Neugründungen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl wissens- und forschungsintensiver Neugründungen lt. Unternehmensdemografiestatistik					
<b>Datenquelle</b>	Unternehmensdemografiestatistik der Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	Anzahl					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		1.590	1.640	1.690	1.740	1.960
<b>Istzustand</b>	1.550	1.600	1.650			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		*)	**)			
	Die Statistik über die Anzahl der wissens- und forschungsintensiven Unternehmensneugründungen wird auf Basis der Novelle zur Unternehmensdemografiestatistik-Verordnung erstmals ab dem Berichtsjahr 2012 gemäß den Qualitätsrichtlinien der Bundesanstalt erstellt. Die Werte für 2014 und die Vorjahre werden im Laufe des Jahres 2015 vorliegen. Als Istwerte für die Jahre 2012 bis 2014 werden daher vorläufig Schätzwerte angeführt. *) im Bericht 2013 war die Kennzahl noch nicht enthalten **) für 2014 war zum Evaluierungszeitpunkt kein Istwert vorhanden und deshalb wurde im Bericht kein Erreichungsgrad angegeben					



### Maßnahme aus den Globalbudgets zum Wirkungsziel 2

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	Kennzahl/Meilenstein			
			Zielzustand 2014	Istzustand 2014	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	
1	Optimierung bestehender Maßnahmen z. Förderung v. Unternehmensgründungen, Unterstützung internationaler Forschungs- u. Technologiekooperationen	überwiegend	Wissens- und forschungsintensive Neugründungen [Anzahl]	>= 1640	kein Wert vorhanden [Anzahl]	überwiegend
			Überlebensrate von Neugründungen	= 1	kein Wert vorhanden	überwiegend

### Wirkungsziel 3

<b>WZ 3:</b> Bessere Nutzung des in Österreich vorhandenen Potenzials an Fachkräften, insbesondere durch Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung, Technologie und Innovation.		
	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>	teilweise	überwiegend

### Kennzahlen zum Wirkungsziel 3

<b>Kennzahl 33.3.1</b>	<b>Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des BMFWF abgewickelten Programmen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil an Frauen bei Ansprechpersonen in Technik und Projektleitung					
<b>Datenquelle</b>	FFG Jahresbericht					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		12,0	12,4	12,9	13,3	15,0
<b>Istzustand</b>	11,8	12,5	12,9			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		überplanmäßig	überplanmäßig			

<b>Kennzahl 33.3.2</b>	<b>Steigende Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Beschäftigung in wissensintensiven Bereichen in % der Gesamtbeschäftigung					
<b>Datenquelle</b>	Innovation Union Scoreboard der EK (Indikator 3.2.1)					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		14,8	15,0	15,2	15,4	16,3
<b>Istzustand</b>	14,0	14,2	14,6			
<b>Zielerreichung</b>		unter Zielzustand	unter Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		nicht	überwiegend			



### Maßnahme aus den Globalbudgets zum Wirkungsziel 3

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	Kennzahl/Meilenstein		Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	
			Zielzustand 2014	Istzustand 2014		
1	Bewusstseinsbildung für FTI und Frauen in FTI, Lernen von best-practice Modellen in Bezug auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf	überwiegend	Steigerung des Anteils von Frauen in leitenden Positionen bei den von der FFG im Auftrag des BFWF abgewickelten Programmen [%]	>= 12,4	12,90 [%]	überplanmäßig
			Anteil der Beschäftigten in wissensintensiven Bereichen [%]	>= 15	14,60 [%]	überwiegend



## Untergliederung 40-Wirtschaft

### Wirkungsorientierung

#### Gesamteinschätzung

Die Angaben zur Wirkungsorientierung der Untergliederung decken grundsätzlich die wesentlichen Aufgabenbereiche des Ressorts und Schwerpunkte des Regierungsprogramms ab, wie beispielsweise „Internationale Chancen stärker nützen“ im WZ 3 „Stärkung der österreichischen Außenwirtschaft“ oder „Sichere Energieversorgung für Österreich“ im WZ 4 „Stärkung Versorgungssicherheit und Entwicklung Ressourceneffizienz“. Sie sind jedoch so allgemeingültig formuliert, sodass sie über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten werden können. Die mittelfristige Dimension der Wirkungsziele wird damit nicht angesprochen.

*[Anmerkung BMWFw: Den Vorgaben der mittelfristigen Dimension der Wirkungsziele wird nach Ansicht des BMWFw insbesondere dadurch entsprochen, dass es zu regelmäßigen Anpassungen der Wirkungsziele kommt. In diesem Zusammenhang darf auf die Änderungen der Wirkungsziele im Bundesvoranschlag 2016 hingewiesen werden.]*

Die Beschreibungen des Umfelds der Untergliederung sind aussagekräftig. Die Wirtschaftsentwicklung wird erläutert und mit Kenndaten hinterlegt. Es wurde auch für jedes Wirkungsziel eine eigens angepasste Umfeldbeschreibungen gegeben.

Die im Bericht dargestellten Globalbudgetmaßnahmen sind zumeist sehr allgemein formuliert. Grundsätzlich ist anzumerken, dass wesentliche Maßnahmen aus dem Regierungsprogramm (wie z.B. „Forcierung der Unternehmensgründungen“ als Maßnahme für WZ 1 oder „weitere Umsetzung des Energieeffizienzgesetzes“ als Maßnahme für WZ 4) nur auf Untergliederungsebene zugeordnet und (vermutlich zur Vermeidung von Redundanzen) nicht auf Globalbudgetebene wiederholt wurden. Damit werden diese Maßnahmen aus dem Regierungsprogramm nicht in den Evaluierungsbericht aufgenommen, weil die Evaluierung nur auf die Globalbudgetmaßnahmen und nicht auf die Maßnahmen auf Untergliederungsebene abstellt (vgl. die Ausführungen zum Gesamtbericht). Einige Maßnahmen (wie z.B. Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen, Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung) werden allen Wirkungszielen der Untergliederung zugeordnet und sind zudem auf interne Vorgänge ausgerichtet. Durch diesen allgemeinen Zugang ist beispielsweise nicht nachvollziehbar, was der „Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung“ zum WZ 5 „Förderung von Frauen in Unternehmen“ beiträgt.

*[Anmerkung BMWFw: Der Hinweis des Budgetdienstes, dass auf Ebene der*





*Globalbudgets jeweils eine allgemein gehaltene Maßnahme angeführt wurde, kann in dem Umfang nicht geteilt werden. Festzuhalten ist, dass die auf interne Vorgänge ausgerichteten Maßnahmen beim Bundesvoranschlag 2016 nicht mehr aufgenommen wurden und hier mögliche kritische Beurteilungen antizipiert worden sind.]*

Das WZ 1 „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Unternehmen insbesondere KMU“ wurde insgesamt vom Ressort mit „überwiegend erreicht“ eingestuft. Der Zielzustand der Kennzahl 1 (Anzahl der jährlichen Unternehmensneugründungen) wurde nicht erreicht; der Istzustand 2014 liegt mit 28.490 Neugründungen unter dem Istzustand 2013 mit 28.656. In der narrativen Beurteilung wird von einer positiven Entwicklung gesprochen, die vermutlich in der Steigerung ab 2012 (26.925) gesehen wird. Die KZ 40.1.2 (Überlebensrate von neu gegründeten Unternehmen) wird zwar als „zur Gänze erreicht“ eingestuft, der Zielwert 2014 befindet sich jedoch nicht im Zielkorridor. Der Zielerreichungsgrad dieser Kennzahl wird automatisch berechnet und müsste damit eigentlich eine geringere Einstufung ausweisen. Die Berechnung kann vom Budgetdienst jedoch nicht nachvollzogen werden, da dafür nötigen Werte (MIN- und MAX-Werte) in den Unterlagen nicht zur Verfügung gestellt werden.

*[Anmerkung BWFw: Der Einwand, dass in der KZ 40.1.1 (Stabilisieren und Steigern des in den letzten Jahren schwankenden Unternehmensgründungsniveaus) der Zielwert 2014 nicht erreicht werden konnte, ist durch die aktuellen Zieldaten aus dem BFG 2016 differenziert und mit einer positiven Ausrichtung zu betrachten (Zielzustand 2015: 30.500, Zielzustand 2016: 31.000, Zielzustand 2017: 31.000.)*

Beim WZ 2 „Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes“ wurden zwei Kennzahlen „überplanmäßig“ (Betriebsansiedlungen, Beschäftigte neuer Betriebsansiedlungen) und eine Kennzahl „überwiegend“ (Lehrlingszahlen) erreicht. Das Wirkungsziel selbst wurde vom Ressort mit „überwiegend“ erreicht eingestuft und ist damit ein Beispiel für eine aus Sicht des Budgetdienstes durchaus gut begründbare abweichende Bewertung von mittelfristigen Zielen und den jeweiligen Jahreskennzahlen (vgl. dazu auch die Ausführungen zum Gesamtbericht). Die narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels beleuchtet den Hintergrund bei Betriebsansiedlungen und zur Berufsausbildung, erläutert die Einstufung der Wirkungsziels aber nicht.

Für Kennzahlen des WZ 4 „Stärkung der Versorgungssicherheit und Entwicklung Ressourceneffizienz“ konnte in beiden Berichten 2013 und 2014 kein Zielerreichungsgrad angegeben werden, weil zum jeweiligen Zeitpunkt noch keine Istwerte vorhanden waren. Die Tendenzen dieser Kennzahlen wurden zwar erläutert, wenn aber auch in den Folgejahren



zum Berichtslegungszeitpunkt noch keine Istwerte vorliegen, sollten allenfalls andere Kennzahlen überlegt werden.

*[Anmerkung BWFw: Bei der Beurteilung sind auch die im Bundesvoranschlag 2016 erfassten verbalen Erläuterungen zu Kennzahlen (rückwirkende Verbesserung der Datenlage) ins Kalkül einzubeziehen, welche eine positive Qualitätsentwicklung erkennen lassen.]*

Die Maßnahme 5 (Vorlage eines überarbeiteten Entwurfs eines Energieeffizienzpakets) dieses WZs bezieht sich auf die Vorlage des Entwurfs. Für vergleichbaren Maßnahmen sollte künftig die Vorlage des Entwurfs als zugehöriger Meilenstein festgelegt werden, damit in den Controllingberichten die Umsetzung nachvollzogen werden kann.



## Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben 2016 die Istzustände für 2013 und 2014 aus den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015) gegenübergestellt und den Erreichungsgraden der Kennzahlen aus dem Bericht 2014 der WiCo-Stelle zugeordnet. Kennzahlen, die im BFG 2016 nicht weitergeführt wurden, enthalten nur die Daten aus den Evaluierungsberichten 2013 und 2014 sowie den Zielwert aus dem BFG 2015. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist. Die Globalbudgetmaßnahmen wurden zur Gänze aus dem Berichtswesen 2014 der WiCo-Stelle zusammengestellt.

### Wirkungsziel 1

<b>WZ 1: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Unternehmen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU).</b>		
	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>	überwiegend	überwiegend

### Kennzahlen zum Wirkungsziel 1

<b>Kennzahl 40.1.1</b>	<b>Unternehmensdemographie: Stabilisieren und Steigern des in den letzten Jahren schwankenden Unternehmensgründungsniveaus</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der jährlichen Unternehmensneugründungen (ohne Personenbetreuer)					
<b>Datenquelle</b>	WKÖ Gründungsstatistik					
<b>Messgrößenangabe</b>	Unternehmensneugründungen					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		28.656 (Istzustand)	ca. 30.000	30.500	31.000	31.000
<b>Istzustand</b>	26.925	28.656	28.490			
<b>Zielerreichung</b>		-	unter Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		*)	nein			
	*) im Bericht 2013 war die Kennzahl noch nicht enthalten					

<b>Kennzahl 40.1.2</b>	<b>Unternehmensdemographie: Überlebensrate von Unternehmen (bezogen auf drei Jahre nach Neugründung)</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Überlebensrate von neu gegründeten Unternehmen, bezogen auf drei Jahre nach der Neugründung					
<b>Datenquelle</b>	WKÖ Gründungsstatistik					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		-	79,6	79,8	79,8	79,8
<b>Istzustand</b>	79,2	-	79,1			
<b>Zielerreichung</b>		-	unter Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		*)	zur Gänze			
	Die Zahl wird nur alle zwei Jahre erhoben. *) im Bericht 2013 war die Kennzahl noch nicht enthalten					



<b>Kennzahl 40.1.3</b>	<b>Tourismus: Reduktion der Abhängigkeit von den drei größten Herkunftsmärkten (Deutschland, Österreich, Niederlande) durch Stärkung anderer Herkunftsmärkte</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil an Gesamtnächtigungen von Gästen, die nicht aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden kommen					
<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2018</b>
<b>Zielzustand</b>		27,8	28,1	29,0	29,3	29,8
<b>Istzustand</b>	27,5	27,8	28,6			
<b>Zielerreichung</b>		= Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		überplanmäßig	überplanmäßig			
	Um die Abhängigkeit des Tourismus von den drei größten Herkunftsmärkten zu reduzieren, muss Österreich auf schneller wachsende Märkte und Internationalisierung setzen. Deutschland, Österreich und Niederlande werden auch in Zukunft die wichtigsten Herkunftsmärkte bleiben, es gilt aber, die Abhängigkeit von diesen drei Ländern zu verringern und den Anteil anderer Herkunftsmärkte zu stärken.					



## Maßnahmen aus den Globalbudgets zum Wirkungsziel 1

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	Kennzahl/Meilenstein		Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	
			Zielzustand 2014	Istzustand 2014		
1	Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen.	zur Gänze	Ausbildungstage je Mitarbeiter/in.	Halten der Ausbildungstage je Mitarbeiter/in auch bei zunehmenden budgetären Einschränkungen.	2,35	zur Gänze
			Anteil von Frauen an Ausbildungsmaßnahmen [%]	= 50	64,00 [%]	zur Gänze
2	Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung	zur Gänze	Teilnahmequote von Frauen an Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. [%]	>= 50	64,00 [%]	zur Gänze
			Akzeptanz betrieblicher Gesundheitsförderung.	Halten der hohen Teilnahmequote	Teilnahmequote 2014 entspricht dem 1,7-fachen der Kopfquote der Bediensteten	zu Gänze
3	Bereitstellung einer aufgabenadäquaten und zeitgemäßen IT-Infrastruktur.	überwiegend	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Die neue Serverinfrastruktur wurde im Laufe des Jahres 2014 vollständig implementiert.	überwiegend
			Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur	Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur.	Die neue Netzwerkinfrastruktur wurde im Jahr 2014 konzeptiv vorbereitet und im 1. Quartal 2015 erneuert.	überwiegend
4	Bereitstellung hochqualitative Benutzer/innen- und Systembetreuung in der IT	überplanmäßig	Verringerung der Fehleranfälligkeit bei Systemänderungen und Verkürzung der Entstörzeiten bei IT-Problemen. [innerhalb von 4 Stunden in %]	= 75	81,60 [innerhalb von 4 Stunden in %]	überplanmäßig
5	Fortführung/Anpassung bestehender Förderungsprogramme (Fokus KMU); Förderoffensive Thermische Sanierung.	überwiegend	Ausgelöste Investitionsvolumina bei KMU im Jahr 2014 [Mio. EUR]	= 498	505,00 [Mio. EUR]	überplanmäßig
			AWS Mehrjahresprogramm 2014-2016; Teilnahme an an den Strukturfonds 2014 und für KMU	Genehmigung des aws Mehrjahresprogramms; Teilnahme an an den Strukturfonds 2014+ für KMU gemäß KMU Förderungsgesetz.	Genehmigung des AWS Mehrjahresprogramms 2014-2016 erfolgte mit 14. November 2014; Teilnahme an an den Strukturfonds 2014 und für KMU nicht erreicht	teilweise
			Bruttoinvestitionen der geförderten Jungunternehmer doppelt so hoch wie Unternehmen mit 0-9 MA	EUR 52.000	ca. EUR 64.000	überplanmäßig
			Weiterführung und Anpassung der Kriterien an aktuelle Entwicklungen und Schwerpunkte der Förderoffensive Thermische Sanierung	Weiterführung und Anpassung der Kriterien an aktuelle Entwicklungen und Schwerpunkte der Förderoffensive Thermische Sanierung	Die Förderoffensive Thermische Sanierung wurde weitergeführt. Kriterien und maximale Förderungshöhen wurden an aktuelle Entwicklungen angepasst.	zur Gänze
6	Umsetzung der Tourismusstrategie.	zur Gänze	Nächtigungen BRIC und CEE-Raum	>= 11,7	11,70	zur Gänze



## Wirkungsziel 2

**WZ 2:** Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes, Verbesserung des unternehmensfreundlichen Umfeldes, insbesondere Forcierung des Wettbewerbs, Erhalt und kulturtouristische Präsentation des historischen Erbes.

	2013	2014
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht	überwiegend	überwiegend

### Kennzahlen zum Wirkungsziel 2

Kennzahl 40.2.1	Halten der Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2005 bis 2014) = 200					
Berechnungsmethode	Anzahl der durch Vermittlung der ABA erzielten Betriebsansiedlungen					
Datenquelle	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency					
Messgrößenangabe	Betriebsansiedlungen					
	2012	2013	2014	2015	2016	2020
Zielzustand		mehr als 183	200-240	210-250	218	225
Istzustand	201	228	276			
Zielerreichung		über Zielzustand	über Zielzustand			
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		überplanmäßig	überplanmäßig			

Kennzahl 40.2.2	Halten der Anzahl der Beschäftigten bei neuen Betriebsansiedlungen über den Median der letzten 10 Jahre (2005 bis 2014) = 1.651					
Berechnungsmethode	Zahl der neu geplanten Arbeitsplätze in durch Vermittlung der ABA angesiedelten Unternehmen					
Datenquelle	Jährlicher Geschäftsbericht der Austrian Business Agency					
Messgrößenangabe	Beschäftigte					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		mehr als 1.822	mehr als 1.770-1.870	mehr als 1.840-1.940	1.900	1.950
Istzustand	2.385	1.479	2.645			
Zielerreichung		unter Zielzustand	über Zielzustand			
Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht		teilweise	überplanmäßig			



<b>Kennzahl 40.2.3</b>	<b>Lehrlingszahlen unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung</b>			
<b>Berechnungsmethode</b>	Prozentueller Anteil der Lehrlinge am Altersjahrgang der 15-Jährigen jeweils zum 31.12.			
<b>Datenquelle</b>	Lehrlingsstatistik der WKÖ			
<b>Messgrößenangabe</b>	%			
	<b>2011</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Zielzustand</b>		≥ 37,9	≥ 35,1	≥ 35,1
<b>Istzustand</b>	Gesamt: 37,90% weiblich 28,1% männlich 47,3%	35,1	33,8	
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		teilweise	überwiegend	
	<p>Im österreichischen Modell des dualen Systems ist die Ausbildung von Lehrlingen eine Investition in den Aufbau zukünftiger qualifizierter Humanressourcen der Unternehmen. Daher ist neben der demographischen auch die konjunkturelle Entwicklung ein wesentlicher Einflussfaktor. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Lehrlingszahlen mit zunehmender Wachstumsdynamik, der guten Arbeitsmarktsituation von Lehrabsolvent/innen sowie den gesetzten Unterstützungsmaßnahmen zur Attraktivierung der Lehrlingsausbildung (wie z.B. aktuell das mit 01.06.2015 in Kraft getretene Lehrberufspaket 2015 mit 18 neuen und modernisierten Lehrberufen, Ausbau des Qualitätsmanagements Lehre, Erweiterung der Möglichkeiten von "Lehre und Matura", österreichweiter Roll-Out des Programms "Beratung und Coaching für Lehrlinge und Lehrbetriebe" sowie verbesserter Berufsorientierung der Jugendlichen) wieder stabilisieren bzw. mittel- bis langfristig wieder leicht steigen werden. Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr in Unternehmen (ohne überbetriebliche Lehrausbildung) 15jährige im Jahresdurchschnitt 2014 gem. Statistik Austria Prozentueller Anteil insgesamt 29.225 86.404 33,82% männlich 18.646 18.646 42,04% weiblich 10.579 10.579 25,16%</p>			



## Maßnahmen aus den Globalbudgets zum Wirkungsziel 2

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	Kennzahl/Meilenstein			Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014
			Zielzustand 2014	Istzustand 2014		
1	Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen.	zur Gänze	Ausbildungstage je Mitarbeiter/in.	Halten der Ausbildungstage je Mitarbeiter/in auch bei zunehmenden budgetären Einschränkungen.	2,35	zur Gänze
			Anteil von Frauen an Ausbildungsmaßnahmen [%]	= 50	64,00 [%]	zur Gänze
2	Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung	zur Gänze	Teilnahmequote von Frauen an Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. [%]	>= 50	64,00 [%]	zur Gänze
			Akzeptanz betrieblicher Gesundheitsförderung.	Halten der hohen Teilnahmequote	Teilnahmequote 2014 entspricht dem 1,7-fachen der Kopfquote der Bediensteten	zu Gänze
3	Bereitstellung einer aufgabenadäquaten und zeitgemäßen IT-Infrastruktur.	überwiegend	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Die neue Serverinfrastruktur wurde im Laufe des Jahres 2014 vollständig implementiert.	überwiegend
			Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur	Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur.	Die neue Netzwerkinfrastruktur wurde im Jahr 2014 konzeptiv vorbereitet und im 1. Quartal 2015 erneuert.	überwiegend
4	Bereitstellung hochqualitative Benutzer/innen- und Systembetreuung in der IT	überplanmäßig	Verringerung der Fehleranfälligkeit bei Systemänderungen und Verkürzung der Entstörzeiten bei IT-Problemen. [innerhalb von 4 Stunden in %]	= 75	81,60 [innerhalb von 4 Stunden in %]	überplanmäßig
5	Erstellung/Weiterentwicklung von Berufsbildern; Unterstützung d. Unternehmen bei Lehrlingsausbildung	teilweise	Zahl der Lehrlinge am Alterjahrgang der 15-Jährigen [%]	>= 35,1	33,82 [%]	überwiegend
			Anteil der drei häufigsten Lehrberufe an der Gesamtzahl der weiblichen Lehrlinge [%]	< 47,7	47,40 [%]	überplanmäßig
6	Geobasisdaten und elektronische Abgabesysteme	zur Gänze	Erfassung des Staatsgebietes	Erfassung von 100% des Staatsgebietes	Es wurden 100% des Staatsgebietes erfasst	zur Gänze
			Aktualisierungszyklus der digitalen Grundlagendaten für die staatliche Landkarte	3 jähriger Aktualisierungszyklus der digitalen Grundlagendaten für die staatliche Landkarte	Die vorgegebene Flächenabdeckung durch Luftbilder konnte nur großteils erreicht werden	überwiegend
			Umsetzung des GeoDIG	Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Rahmen des Geodateninfrastrukturgesetzes zu den vorgegeben Fristen	Das Konzept für die Homogenisierung der Daten und Dienste wurde erarbeitet.	zur Gänze
			Anzahl der registrierten Kunden im Onlineportal [%]	>= 3	16,00 [%]	überplanmäßig
7	Messtechnikinfrastruktur und internationale Annerkennung	zur Gänze	Durchreichungsgrad [%]	> 90	91,60 [%]	überplanmäßig
			Anerkennung für alle Kalibrier- und Messmöglichkeiten	Halten von 100% Anerkennung für alle Kalibrier und Messmöglichkeiten	100% Anerkennung für alle Kalibrier- und Messmöglichkeiten wurde erreicht	zur Gänze
8	Energetische Optimierung der Objekte im Verwaltungsbereich der BHÖ	teilweise	Elektronische Erfassung und Kategorisierung der Gebäude entsprechend der EU-Energieeffizienzrichtlinie [%]	>= 80	15,00 [%]	teilweise
9	Erhaltung der historischen Bausubstanz durch Instandsetzung und werterhaltende Sanierung in die Gebäudesubstanz	teilweise	Durch entsprechende interne Aufteilung soll der Abschreibungsverlust mit 60% ausgeglichen werden	Investitionen / Afa = 60%	24.855.683,59 / 51.041.052,95 = 48,70 %	teilweise





### Wirkungsziel 3

<b>WZ 3: Stärkung der österreichischen Außenwirtschaft.</b>		
	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>	überwiegend	zur Gänze

### Kennzahlen zum Wirkungsziel 3

<b>Kennzahl 40.3.1</b>	<b>Erhöhung der Exportquote</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der nominellen Gesamtexporte (Waren- und Dienstleistungen) am BIP in Prozent; Berechnung aufgrund der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) laut ESVG 2010					
<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria (VGR-Daten); Jahre 2016 und 2017: WIFO-Prognose März 2015					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		57,1	58,4	53,8	54,6	54,6
<b>Istzustand</b>	53,6	53,5	53,6			
<b>Zielerreichung</b>		unter Zielzustand	unter Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		teilweise	*)			
	Istzustand 2014 vorläufige Daten März 2015. *) für 2014 war zum Evaluierungszeitpunkt kein Istwert vorhanden und deshalb wurde im Bericht kein Erreichungsgrad angegeben					

<b>Kennzahl 40.3.2</b>	<b>Steigerung der Anzahl exportierender österreichischer Unternehmen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Schätzung der exportierenden Unternehmen zum Jahresende					
<b>Datenquelle</b>	WKÖ					
<b>Messgrößenangabe</b>	Unternehmen					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		43.000	48.000	51.750	53.500	55.250
<b>Istzustand</b>	44.000	47.000	50.000			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		überplanmäßig	überplanmäßig			



**Maßnahmen aus den Globalbudgets zum Wirkungsziel 3**

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	Kennzahl/Meilenstein			Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014
			Zielzustand 2014	Istzustand 2014		
1	Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen.	zur Gänze	Ausbildungstage je Mitarbeiter/in.	Halten der Ausbildungstage je Mitarbeiter/in auch bei zunehmenden budgetären Einschränkungen.	2,35	zur Gänze
			Anteil von Frauen an Ausbildungsmaßnahmen [%]	= 50	64,00 [%]	zur Gänze
2	Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung	zur Gänze	Teilnahmequote von Frauen an Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. [%]	>= 50	64,00 [%]	zur Gänze
			Akzeptanz betrieblicher Gesundheitsförderung.	Halten der hohen Teilnahmequote	Teilnahmequote 2014 entspricht dem 1,7-fachen der Kopfquote der Bediensteten	zu Gänze
3	Bereitstellung einer aufgabenadäquaten und zeitgemäßen IT-Infrastruktur.	überwiegend	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Die neue Serverinfrastruktur wurde im Laufe des Jahres 2014 vollständig implementiert.	überwiegend
			Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur	Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur.	Die neue Netzwerkinfrastruktur wurde im Jahr 2014 konzeptiv vorbereitet und im 1. Quartal 2015 erneuert.	überwiegend
4	Bereitstellung hochqualitative Benutzer/innen- und Systembetreuung in der IT	überplanmäßig	Verringerung der Fehleranfälligkeit bei Systemänderungen und Verkürzung der Entstörzeiten bei IT-Problemen. [innerhalb von 4 Stunden in %]	= 75	81,60 [innerhalb von 4 Stunden in %]	überplanmäßig
5	Stärkung der österreichischen Außenwirtschaft und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Österreichs.	überwiegend	IO: Steigerung der Anzahl exportierender österreichischer Unternehmen [Anzahl]	>= 48000	50000,00 [Anzahl]	überplanmäßig
			IO: 300 neue Auslandsinvestoren	Unterstützung von 300 österreichischen Investoren bei der Erschließung von Auslandsmärkten durch Cluster 4 "From exporting to integrated value-chains". Stoßrichtung: Die internationale Verflechtung der österreichischen Wirtschaft erhöhen und ungenützte Direktinvestitionspotenziale mobilisieren.	Im Jahre 2014 wurden 450 neue Investoren an Auslandsmärkte herangeführt.	überplanmäßig
			EXPO 2015: Abschluss der Detailplanung Pavillon	Abschluss der Detailplanung Pavillon	Ausschreibung Österreich-Pavillon abgeschlossen; Detailplanung Pavillon abgeschlossen	zur Gänze
			EXPO 2015: Abschluss der Detailplanung der Ausstellung	Abschluss der Detailplanung Ausstellung	Detailplanung der Ausstellung wurde abgeschlossen.	zur Gänze
			EXPO 2015: Abschluss der Ausarbeitung Rahmenprogramm (wirtschaftlich und kulturell)	Abschluss der Ausarbeitung des Rahmenprogramms (wirtschaftlich und kulturell)	Rahmenprogramm (wirtschaftlich und kulturell) wurde ausgearbeitet.	zur Gänze
			EXPO 2015: Roadshow zur Bewerbung der österr. Beteiligung an der EXPO 2015 Mailand	Abschluss der Roadshow in den Bundesländern	Die Roadshow in den Bundesländern ist abgeschlossen, zwischen dem offiziellen Kick-off Mitte April (Grundsteinlegung des Österreich-Pavillons) und Ende 2014 fanden insgesamt 33 Veranstaltungen statt (davon 16 in Österreich, 13 in Italien, 2 in Deutschland, je eine in Russland und Malta).	überwiegend
			Errichtung einer Nation Brand Agentur	Inkrafttreten des Gesetzes zur Errichtung einer Nation Brand Agentur	Kein Gesetz zur Errichtung einer Nation Brand Agentur inkraftgetreten.	nicht



## Wirkungsziel 4

<b>WZ 4: Stärkung der Versorgungssicherheit und Entwicklung der Ressourceneffizienz bei Energie und mineralischen Rohstoffen.</b>		
	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>	nicht dargestellt	überwiegend

### Kennzahlen zum Wirkungsziel 4

<b>Kennzahl 40.4.1</b>	<b>Verringerung der Nettoimportante</b>			
<b>Berechnungsmethode</b>	Quotient aus Importsaldo und Bruttoinlandsverbrauch. Importe, Exporte und der Bruttoinlandsverbrauch werden im Rahmen der jährlichen Energiebilanz von der Statistik Austria auf Basis deren Standardmethoden berechnet und veröffentlicht.			
<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria, Energiebilanz			
<b>Messgrößenangabe</b>	%			
	<b>2010</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Zielzustand</b>		59	59	59
<b>Istzustand</b>	61,70	-	kein Wert vorhanden	
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>	*)	*)		
	Die Daten für 2014 liegen noch nicht vor. Im Jahr 2013 lagen zum Zeitpunkt der Evaluierung die Daten noch nicht vor. Rückblickend kann festgestellt werden, dass die Nettoimportante 2013 auf 62% gesunken ist - von 63,6% in 2012. Damit liegt sie über dem geplanten Zielzustand 2013 (59%), der Trend geht jedoch in die richtige Richtung. Es wird darauf verwiesen, dass aufgrund der verbesserten Datenlage sich auch rückwirkend die Zahlen für die vergangenen Jahre geändert haben. Die Importabhängigkeit ist von vielen Faktoren abhängig, die nur zum Teil beeinflussbar sind z.B. heimische Primärenergieerzeugung. In diesem Zusammenhang sei auch darauf verwiesen, dass aufgrund der durch hohe Förderungen stark gestiegenen Erzeugung von Ökostrom in Deutschland und den damit z.T. sehr niedrigen Preisen an den Großhandelsbörsen für elektrische Energie (vor allem an der EEX) auch die Importe nach Österreich (aus Deutschland) im Jahr 2014 deutlich gestiegen sind. *) für 2013 und 2014 waren zum Evaluierungszeitpunkt keine Istwerte vorhanden und deshalb wurde im Bericht kein Erreichungsgrad angegeben			

<b>Kennzahl 40.4.2</b>	<b>Erhöhung des Anteiles erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch mit dem Zielwert 34% im Jahr 2020</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Bruttoendenergieverbrauch errechnet sich aus dem energetischen Endverbrauch, dem Verbrauch von Strom und Fernwärme des Sektors Energie und den Transportverlusten von Strom und Fernwärme					
<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>
<b>Zielzustand</b>		31,5	32,65	32,87	33,1	34
<b>Istzustand</b>	32,1	32,5	32,65			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand		= Zielzustand		
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>	*)	*)				
	Aufgrund der sich jährlich verbessernden Datenlage wurden die Daten 2012 und 2013 rückwirkend durch die Statistik Austria korrigiert. Dies wird auch weiterhin erfolgen. Beim Wert für das Jahr 2014 handelt es sich um einen Ziel- und keinen Istzustand. Ist-Daten 2014 liegen erst im Herbst 2015 vor. *) für 2013 und 2014 waren zum Evaluierungszeitpunkt keine Istwerte vorhanden und deshalb wurde im Bericht kein Erreichungsgrad angegeben					



<b>Kennzahl 40.4.3</b>	<b>Stabilisierung des Endenergieverbrauches auf dem Niveau des Jahres 2005</b>			
<b>Berechnungsmethode</b>	Der energetischer Endverbrauch ist die Energiemenge, die Verbraucher/Verbraucherinnen für die Umsetzung in Nutzenergie (u.a. Raumheizung, Beleuchtung, mechanische Arbeit) benötigen. Der Endenergieverbrauch wird im Rahmen der jährlichen Energiebilanz von der Statistik Austria auf Basis deren Standardmethoden berechnet und veröffentlicht.			
<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria, Energiebilanz 2012			
<b>Messgrößenangabe</b>	PJ			
	<b>2010</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>Zielzustand</b>		1.110	1.100	1.100
<b>Istzustand</b>	1119,00 *)		kein Wert vorhanden	
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		*)	*)	
	*) für 2013 und 2014 waren zum Evaluierungszeitpunkt keine Istwerte vorhanden und deshalb wurde im Bericht kein Erreichungsgrad angegeben			

**Maßnahmen aus den Globalbudgets zum Wirkungsziel 4**

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	Kennzahl/Meilenstein			Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014
			Zielzustand 2014	Istzustand 2014		
1	Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen.	zur Gänze	Ausbildungstage je Mitarbeiter/in.	Halten der Ausbildungstage je Mitarbeiter/in auch bei zunehmenden budgetären Einschränkungen.	2,35	zur Gänze
			Anteil von Frauen an Ausbildungsmaßnahmen [%]	= 50	64,00 [%]	zur Gänze
2	Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung	zur Gänze	Teilnahmequote von Frauen an Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. [%]	>= 50	64,00 [%]	zur Gänze
			Akzeptanz betrieblicher Gesundheitsförderung.	Halten der hohen Teilnahmequote	Teilnahmequote 2014 entspricht dem 1,7-fachen der Kopfquote der Bediensteten	zu Gänze
3	Bereitstellung einer aufgabenadäquaten und zeitgemäßen IT-Infrastruktur.	überwiegend	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Die neue Serverinfrastruktur wurde im Laufe des Jahres 2014 vollständig implementiert.	überwiegend
			Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur	Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur.	Die neue Netzwerkinfrastruktur wurde im Jahr 2014 konzeptiv vorbereitet und im 1. Quartal 2015 erneuert.	überwiegend
4	Bereitstellung hochqualitative Benutzer/innen- und Systembetreuung in der IT	überplanmäßig	Verringerung der Fehleranfälligkeit bei Systemänderungen und Verkürzung der Entstörzeiten bei IT-Problemen. [innerhalb von 4 Stunden in %]	= 75	81,60 [innerhalb von 4 Stunden in %]	überplanmäßig
5	Vorlage eines überarbeiteten Entwurfs eines Energieeffizienzpakets unter Berücksichtigung von EU-Aspekten.	zur Gänze	Verringerung der Nettoimportangente [%]	= 59	kein Wert vorhanden [%]	überwiegend
			Stabilisierung des Energieverbrauches auf dem Niveau des Jahres 2005 (= 1.100 PJ) [P.J]	= 1100	kein Wert vorhanden [P.J]	überwiegend
			Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger am Bruttoendverbrauch mit dem Zielwert 34% in 2020 [%]	= 32,65	kein Wert vorhanden [%]	überwiegend
6	Energetische Optimierung der Objekte im Verwaltungsbereich der BHÖ	teilweise	Elektronische Erfassung und Kategorisierung der Gebäude entsprechend der EU-Energieeffizienzrichtlinie [%]	>= 80	15,00 [%]	teilweise



## Wirkungsziel 5

<b>WZ 5:</b> Förderung von Frauen in Unternehmen, insbesondere Erhöhung des Frauenanteils in staatsnahen Betrieben (Management-, Vorstands-, bzw. Aufsichtsratspositionen) und Stärkung von deren Führungskompetenz.		
	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>	überplanmäßig	überplanmäßig

### Kennzahlen zum Wirkungsziel 5

<b>Kennzahl 40.5.1</b>	<b>Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50% und mehr beteiligt ist und die im Bereich (Eigentümergebiet) des BFWF liegen</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der Frauen an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist					
<b>Datenquelle</b>	BFWF					
<b>Messgrößenangabe</b>						
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2018</b>
<b>Zielzustand</b>		25% Aufsichtsrätinnen in 6 von 8 Unternehmen	25% Aufsichtsrätinnen in 8 von 10 Unternehmen	35% Aufsichtsrätinnen in 6 von 10 Unternehmen	35% Aufsichtsrätinnen in 9 von 10 Unternehmen	35% Aufsichtsrätinnen in 10 von 10 Unternehmen
<b>Istzustand</b>	25% Aufsichtsrätinnen in 7 von 8 Unternehmen	25% Aufsichtsrätinnen in 6 von 8 Unternehmen	25% Aufsichtsrätinnen in 9 von 10 Unternehmen; 35% Aufsichtsrätinnen in 7 von 10 Unternehmen			
<b>Zielerreichung</b>		= Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		überplanmäßig	überplanmäßig			
	Laut MRV ist bis zum 31. Dezember 2013 eine Vorgabe von 25% Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist, zu erreichen. Bis zum 31. Dezember 2018 ist eine Vorgabe von 35% Frauenanteil an der Bundesquote der Aufsichtsratsgremien von Unternehmen, an denen der Bund mit 50 % und mehr beteiligt ist, zu erreichen. Damit wurde auch die Zielvorgabe ab 2014 entsprechend angepasst.					

<b>Kennzahl 40.5.2</b>	<b>Teilnehmerinnen am Führungskräfteprogramm "Zukunft.Frauen"</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Teilnehmerinnen am Führungskräfteprogramm; Anzahl der ausgestellten Diplome					
<b>Datenquelle</b>	BFWF					
<b>Messgrößenangabe</b>	Absolventinnen kumuliert					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>			60	150	170	190
<b>Istzustand</b>	87	130	152			210
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		überplanmäßig	überplanmäßig			

<b>Kennzahl 40.5.3</b>	<b>Registrierungen in der Aufsichtsrätinnendatenbank</b>					
<b>Berechnungsmethode</b>	Anzahl der Registrierungen in der Aufsichtsrätinnendatenbank					
<b>Datenquelle</b>	Aufsichtsrätinnendatenbank					
<b>Messgrößenangabe</b>	Registrierungen					
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Zielzustand</b>		mehr als 199	380	410	450	480
<b>Istzustand</b>	256	300	400			
<b>Zielerreichung</b>		über Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht</b>		überplanmäßig	überplanmäßig			



## Maßnahmen aus den Globalbudgets zum Wirkungsziel 5

Nr.	Maßnahme	Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	Kennzahl/Meilenstein		Erreichungsgrad lt. WiCo-Bericht 2014	
			Zielzustand 2014	Istzustand 2014		
1	Durchführung von Personalentwicklungsmaßnahmen.	zur Gänze	Ausbildungstage je Mitarbeiter/in.	Halten der Ausbildungstage je Mitarbeiter/in auch bei zunehmenden budgetären Einschränkungen.	2,35	zur Gänze
			Anteil von Frauen an Ausbildungsmaßnahmen [%]	= 50	64,00 [%]	zur Gänze
2	Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung	zur Gänze	Teilnahmequote von Frauen an Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. [%]	= >= 50	64,00 [%]	zur Gänze
			Akzeptanz betrieblicher Gesundheitsförderung.	Halten der hohen Teilnahmequote	Teilnahmequote 2014 entspricht dem 1,7-fachen der Kopfquote der Bediensteten	zu Gänze
3	Bereitstellung einer aufgabenadäquaten und zeitgemäßen IT-Infrastruktur.	überwiegend	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Fertigstellung der Erneuerung der Serverinfrastruktur im 1. Quartal 2014.	Die neue Serverinfrastruktur wurde im Laufe des Jahres 2014 vollständig	überwiegend
			Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur	Durchgreifende Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur.	Die neue Netzwerkinfrastruktur wurde im Jahr 2014 konzeptiv vorbereitet und im 1. Quartal 2015 erneuert.	überwiegend
4	Bereitstellung hochqualitative Benutzer/innen- und Systembetreuung in der IT	überplanmäßig	Verringerung der Fehleranfälligkeit bei Systemänderungen und Verkürzung der Entstörzeiten bei IT-Problemen. [innerhalb von 4 Stunden in %]	= 75	81,60 [innerhalb von 4 Stunden in %]	überplanmäßig
5	Steigerung Anzahl Aufsichtsrätinnen in Unternehmen, an denen Bund mit 50% und mehr beteiligt ist und die im Bereich des BFWF liegen	überplanmäßig	Unternehmen mit 25% Frauenanteil bei vom BFWF entsendeten Aufsichtsräten	>= 8	9	überplanmäßig



## Wirkungsorientierte Folgenabschätzungen (WFA)

Die nachfolgende Tabelle stellt die in den Bereich der Untergliederung fallenden Regelungsvorhaben ab 2013 dar. Die Auswahl enthält all jene Regelungsvorhaben mit (unsaldierten) Auswirkungen auf den Finanzierungshaushalt des Bundes im Ausmaß von mindestens 20 Mio. EUR. Zusätzlich angeführt werden die vorgesehenen Zeitpunkte der internen Evaluierung sowie die in der jeweiligen WFA angeführten durch das Regelungsvorhaben betroffenen Wirkungsziele.

### Zukünftige interne Evaluierungen

Regelungsvorhaben	Nettofinanzierungsbedarf (Bund) über 5 Jahre <sup>*</sup>	Zeitpunkt der int. Evaluierung	Betroffene Wirkungsziele
Energieeffizienzpaket des Bundes (BGBl. I Nr. 72/2014): - Einrichtung bzw. Betrieb der nationalen Energieeffizienz-Monitoringstelle - Sanierung von Bundesgebäuden	-42,6 Mio. EUR	2014 (danach alle 3 Jahre)	WZ 4
Budgetbegleitgesetz 2014 (BGBl. I Nr. 40/2014): - Anhebung des Zinssatzes der Förderzinse für Erdöl und Erdgas	211,1 Mio. EUR	2019	WZ 1, WZ 2
Bundes-Stiftungs- und Fondsgesetz 2015 und Gemeinnützigkeitsgesetz 2015 (BGBl. I Nr. 160/2015): - Gemeinnützigkeitspaket	-150,0 Mio. EUR	2020	k.A.
Änderung des Berufsausbildungsgesetzes (BGBl. I Nr. 78/2015): - Verbreiterung und Verbesserung des dualen Ausbildungsangebots	-44,1 Mio. EUR	2020	k.A.

\* Ein positiver Wert bedeutet, dass die Mehreinzahlungen bzw. Minderauszahlungen in Summe größer sind als allfällige Mindereinzahlungen bzw. Mehrauszahlungen.

Quelle: WFA-Monitoring, eigene Darstellung

### [Anmerkung BMWFw:

*Energieeffizienzpaket des Bundes: Anzumerken ist, dass ausgabenseitig die Kosten, die für die Gebäudesanierung anfallen, von jedem Ressort bzw. jeder Bundesstelle, in dessen Verwaltungszuständigkeit das jeweilige Gebäude fällt, selbständig aufzubringen sind. In der WFA wurde daher davon ausgegangen, dass diese Mittel durch Umschichtungen freigelegt werden. Die Finanzierung der Monitoringstelle erfolgt über die Verwaltungsstrafen und somit über Mehreinzahlungen.*

*Bundesstiftungs- und Fondsgesetz 2015: Anzumerken ist, dass die finanziellen Auswirkungen einen geschätzten Steuerausfall und somit die haushaltsrechtliche Verantwortlichkeit des Bundesministeriums für Finanzen betreffen.*

*Änderung des Berufsausbildungsgesetzes: Anzumerken ist, dass die finanziellen*



*Auswirkungen die DB 30.02.03 Pflichtschulen Sekundarstufe (haushaltsrechtliche Verantwortung BMBF) und DB 20.01.02 Aktive Arbeitsmarktpolitik (BMASK) betreffen.]*

In nachfolgender Tabelle werden die bereits im Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung behandelten Vorhaben dargestellt, deren finanziellen Auswirkungen über 1 Mio. EUR liegen:

**Finanzielle Auswirkungen der bereits im Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung behandelten Vorhaben**

Regelungsvorhaben/sonstiges Vorhaben	Finanzielle Auswirkungen			Zielerreichung
	PLAN	IST	Zeitraum	
go international (IO-IV)	23.250.000	23.250.000	2013/2014	überplanmäßig

Quelle: Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2015, eigene Darstellung